

Der Leserbrief bezieht sich auf den Artikel vom Mittwoch 02. 06. 2021 im Eichstätter Kurier: "Ein Drittel der Schulen sind Digitalisierungs-Nachzügler".

„Digitalisierung besser ohne WLAN“

Laut genanntem Artikel haben 50% der Schulen(Sekundarstufe I und II) noch kein WLAN für Schüler zur Verfügung gestellt. Unter anderem aufgrund solcher Meldungen präsentiert aktuell eine Schule nach der anderen ihre neuen funkbasierten Geräte. Schulen, die bei diesem Trend nicht dabei sind, werden als Nachzügler bezeichnet.

Dabei gibt es generell für alle Schulen gute Gründe, den Unterricht nicht auf WLAN-gebundene digitale Endgeräte umzustellen:

Studien haben bei WLAN u.a. schädliche Auswirkungen auf die Konzentration und das Lernen nachgewiesen. Insbesondere negative Auswirkungen auf den Hippocampus, Sitz einer zentralen Steuerfunktion im Gehirn für das Lernen, werden immer wieder belegt. Das Bundesamt für Strahlenschutz weist diese Studien zwar zurück, empfiehlt aber Vorsorgemaßnahmen. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) stuft die Mobilfunkstrahlung bereits seit 2011 als „möglicherweise Krebs erregend“ ein.

Mein Rat an die Schulen, die sich schon für die digitalen Endgeräte entschieden haben: Bitte nicht die komplette Schule mit WLAN ausleuchten und bitte die WLAN-Accesspoints abschalten, wenn die Klasse zwischendurch analog unterrichtet wird.

Außerdem können Lehrer-Notebooks und alle neuen Endgeräte mit einer Ethernet-Kabelverbindung betrieben werden.

Ebenso könnte die alternative lichtbasierte mobile Datenübertragung (VLC) genutzt werden- auch diese ist bereits in einigen Schulen installiert.

Die Digitalisierung ohne WLAN funktioniert auf jeden Fall gesünder und störungsfreier.

Andreas Herzner
Nassenfels